





denen aber anfangs nicht vom Scheitern des Krieges anzu-  
merken ist. Erst je näher man Krampfzügen selbst kommt,  
mehren sich die Zeichen des Scheiterns. Die ersten sind  
ein niedergedrücktes Gesicht, Blässe und Schlingengraben, manch-  
mal auch Schweißausbrüche. Auch in Krampfzügen hinterziehen  
die Nerven ihre Spuren, im allgemeinen tritt aber ein Schimmer  
emerge.

Wichtig, ungefähr eine Meile von Krampfzügen, auf der  
anderen Seite. Zuerst liegt das große Membranen-Pa-  
nacea eines des Herrn G. von Sanden. Hier hatte ich in  
dem Güterdirektor einen alten, guten Bekannten und so möchte  
ich einen kleinen Anhaltspunkt nach oben, in der Hoffnung, inter-  
essante Einzelheiten aus der Brustzeit zu erfahren. Und ich  
solte mich nicht geirrt haben. Die diese Erzählung aus  
jenen früheren Tagen auch für weitere Kreise. Interessantes  
bieten, seien sie im Nachstehenden wiedergegeben.

Es muß da allerdings etwas mit auslösen und bis zum  
Tage der deutschen Kriegserklärung am 1. August 1914 zurück-  
gehen. Schon an demselben Tage übertrifft die ersten russi-  
schen Truppen die alpenländische Grenze, allerdings bei Johanns-  
burg und Walla. Vier Tage später, am 5. August, wurde dann  
bei Saldau eine russische Kavallerie-Brigade vernichtet, am  
9. August lieferten dann unsere „Feldgrauen“ den Russen bei  
Walla und Schmalenningen heftige Gefechte und eine Woche  
später folgte der Sieg bei Schmalenningen. Einmalige Lage  
dieser Schlacht hat eine große Anzahl von den Russen, die  
die Sanftmutter waren mit den bekannnten Pflichten und bedekt,  
und besonders am 16. und 17. August passierten sehr viele Flücht-  
linge aus der Wollfader Gegend das Gut Raubonatschen, dessen  
großer Hof in der Wollfader Gegend mit Flüchtlingen belegt war.  
Die Russen waren diesen Flüchtlingen nicht auf dem Herzen und  
als in der Frühe des 19. August der Anmarsch größerer russischer  
Truppenmassen auf Raubonatschen gemeldet wurde, mußte das Gut  
von dort geräumt werden. Die Russen kamen in kolossaler  
Uebermacht, hauptsächlich Kavallerie, und zwar Petersburger  
Garde, die ausschließlich auf unverbundenen Schimmeln beruht  
war. Am 19. August wurde die Wollfader Gegend durch den Raubon-  
atschener Wiesen an der Justiz eine kleine Abteilung Land-  
sturm entgegen und es kam nun hier und auf dem sogenannten  
„Mortendamm“, einem Wege nach dem Vorort Saldau, zu heftigen  
Gefechten. Die beiden Landstürmer, gerade an dem Tag  
Wann, künftige die Wollfader Gegend auf ihre Seite überzogen  
daß fast eine halbe Division gegen sie aufgetrieben wurde. Die  
Landstürmer wurden schließlich mit Granaten beschossen,  
wobei ein Mann fiel, die anderen neunzehn aber glück-  
lich entkamen. Das Vorort Saldau ging bei dem Gefecht  
allerdings in Flammen auf.

Am 21. August wieder größere russische Truppen-  
massen durch Raubonatschen. Gatten lief vorher die Garde-  
Regimenter in jeder Beziehung anständig benommen, so war  
das von diesem zweiten Truppenkorps absolut nicht zu behaupten.  
Denn in Raubonatschen selbst wie auch in dessen Um-  
gebung hatten die russischen Reiter wie die Kaiser, und zwar  
nicht mehr und nicht mehr, sondern immer ein wenig mitge-  
nommen. So ergaben sie sich in Raubonatschen allein 19 Pferde,  
am zweifelhafte Zufuhr, und unter diesen auch eine  
arabische Stute „Guicima“, die sich zwar ihres Reiters ent-  
ledigte und nach ein paar Stunden in ihrer alten Stall zurück-  
kehrte, dort aber anderen Russen überlassen, die Stute fiel  
das Nachbarn von Raubonatschen, in diesen, bester 20, das  
Gut Wollfader sogar 40 Pferde. Ferner wurde auf der ganzen  
Umgebung aller Weidern die besten Pferde weggeschleppt, außer-  
dem raubten die „Muschis“ alle Wägen und Geschirre, sowie  
von Speicher 200 Zentner Hafer. Diese verführten sie an die  
eigenen Weiden und Wägen, die sie auf dem Wege zum  
Vorort auf Sanitationen war, die sie beim Wiedern des  
herzlichen Raubonatschener Schloßes erbeutet hatten. In jäm-  
merlichen Häusern konnten die Russen wie die Bandolen. Alle  
Schätze wurden erbeutet, alle Möbel gestohlen, alle vor-  
gefundenen Wägen mitgenommen, ebenso sämtliche Eparden und  
Bestände, die die Russen in Raubonatschen mit sich führten.  
„Sachsen“ lieben, verführten in diesem Falle sogar Mineral-  
wasser nicht, von dem sie alle, ziemlich zahlreiche vorhandenen  
Flaschen mitgehen ließen. So kamen Tag für Tag Russen durch  
das Dorf, da sie aber den Wohnorten selbst nicht zuleute taten,  
verloren diese schließlich die Geduld, die sie nach und nach zurück  
und hielten immer die ganze Bevölkerung.

Am 11. September hatte die seit dem 24. August bestehende  
Raubonatschener Infanterie bis Ende erreicht, die russischen  
Grenze und mit ihnen der Großfürst Nikolai und General  
Nemenko mußten fliehen, die geflohen von den „General-  
gassen“. Am 12. September wurde die Grenze von  
Schmalenningen, Kellmingsen, Schmalenningen und Raubonatschen, durch  
Raubonatschen der Grenze zu. In gänzlich aufgelassenen Ständen  
sagen die Russen durch die Dörfer und das sie nun überall ihre  
Wut ausließen über die Niederlage, die sie durch die Deutschen  
erlitten, ist bei den Überlebenden und die Russen die Schuld  
der meisten russischen Soldaten nicht weiter bezweifelbar. In  
gehörigen Schritten richteten sie bei diesem Rückzug an, Pferde und  
Wiederschleppen sie in Massen mit sich, ja, die meisten vergriffen sie  
sich sogar an Menschen. Eine ganze Reihe Landbewohner wurden  
gegriffen, mitgeführt, und zwar waren die Russen so raffiniert  
und unermüdlich, diese gerissenen Leute von ihrer Front herzu-  
ziehen, sobald deutsche Truppen gemeldet wurden.

Wach dem Rückzug der Russen war dann acht Wochen hin-  
durch vollständige Ruhe, während Brandbrennen wurde aus-  
geführt und gar Panzer, der die Grenz des Krieges aus  
ausgesprochen kamen geflohen hatte, gab sich der stillen Hoffnung hin,  
daß diese Ruhe nun von Dauer sein würde. Das war aber  
eine trübe Hoffnung, denn es war nur die Ruhe vor neuem  
Sturm. Mitte November waren die Russen abermals  
in Raubonatschen. Auf diesem Rückzug von der Grenze hatten sie  
alles benützt, Benutzt und viele kleine Gefechte durch Reiter  
geführt, den Reiter ihr letztes Blut abgenommen und wieder  
sehr viele Landbewohner mit sich fortgeschleppt. Als die Russen am  
6. Dezember in Raubonatschener Aufbruch waren und ihre  
Ordnungen hatten und fliehend auch bereits in Raubonatschen  
einschlugen, da erst flohen die Dorfbewohner von Güssen ge-  
führt. Pferde und Vieh, das wenige was noch da war, brachten  
Sohnmutterleute nach Güssen und von hier aus wurden die  
Fische durch Vermittlung der Landratskammer in Gießen  
abgegeben. Einige Tage später waren dann gewaltige deutsche  
Truppenmassen aus Gießen, die geflohen von Raubonatschen  
Raubonatschen, große und kleine Gefechte mit dem Resultat, daß  
die Russen sich Draußen, das hat an der Grenze der  
Stöße Raubonatschen und Wollfader gelangt ist, zurückgezogen wurden.  
In der Folge kamen dann die wiederholten erwähnten Zusammen-  
stöße in der Gegend von Wollfader, endlich aus Gießen  
bestanden wurden die russischen Truppen aber erst mit dem Sieg  
in der unruhigen Winterkämpfe.

In Raubonatschen nur meines Wissens nicht lange. Ich  
wunderbar wieder nach Raubonatschen, das fast ganz zerstört war,  
und aber noch wieder meine Behausung aus dem Wägen zu führen  
schickte. Von Raubonatschen nach und in Gießen. Gießen die  
Raubonatschen. Auch auf dieser Strecke fand man viel Enttäuschungen  
an die schwere Russenzeit. Die Raubonatschen Raubonatschen ist  
in vollem Betrieb, ebenso wie in Raubonatschen nicht allseitig  
zu bemerken. Aber überall ist man militärisch, auch haben  
ebenfalls einander einander einander einander einander einander  
haben übergeben, daß die Feldposten freudlich und die Macht  
an der Ferner haben. Oscar Christ.

## Don jenseits des Kanals.

Englands Sorgen.

In einem Leitartikel über die „Verner Tagblatt“  
vom 31. März: Ein Wiederaufliegen der türkischen Unter-  
nehmung gegen den Bosphorus wird gemeldet. Englische  
Stimmen waren vor Unterbrechung der Bedeutung dieser  
Vorläufer großen Ereignisse, die mit Eintritt besserer  
Witterung besser zu erwarten seien. Das ist aber nicht Eng-  
lands größte Sorge. Neben den allgemein nicht mehr weg-  
zulassenden Folgen der deutschen Exzesse haben die Er-  
eignisse in Indien schwere Bedenken erregt. Die Nach-  
richter über eine nicht allfällige Gärung in der Schak-  
kammer des Reiches haben sich nicht völlig unterdrücken  
lassen; bewahren sie sich die Gerichte von schweren Un-  
ruhen, dann werden die Franzosen bald merken, was den  
Engländern am Herzen liegt.

Bezeichnend für die Stimmung in England ist die  
Nachricht der „Verner“, die Erörterungen über die Friedens-  
probleme durchführt, auch wenn sie der englischen Politik  
nicht das schmeichelhafteste Zeugnis ausstellen.

Zur Frage der allgemeinen Wehrpflicht in England  
teilt „Daily Mail“ vom 30. März mit: Den Kolonial-  
warenhandlungen in London ist zugemutet worden, ihre Ange-  
legenheiten durch ökonomischen Druck zu bewegen, sich anwerben  
zu lassen. Hierzu äußert sich der Generalsekretär der Ver-  
einigung der Angestellten dieses Berufes wie folgt: „Ich bin  
sicher, daß kein Mitglied unseres Berufs sich irgend etwas  
gegen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht einzu-  
wenden hat, sobald die Regierung sie für nötig erachtet. Wir  
wollen jedoch nicht auf Ginstertreppen an dieser Angelegenheit  
herangezogen werden. Wir werden freudig bereit den Dienst auf  
uns nehmen, wenn die Regierung es wünscht. Nur soll sie  
nicht ihrer Verantwortlichkeit aus dem Wege gehen und die  
Einführung der Wehrpflicht in verfehlter Form verurteilen.“

## Ausland.

### Entfaltungen aus Griechenland.

A. T. H. Athen, 5. April. Ministerpräsident Guna-  
ris stellt dem früheren Ministerpräsidenten Venizelos  
schriftlich die Antwort auf dessen Brief vom 31. März an den  
Minister des Äußeren Grafen von. In diesem Briefe wird  
festgestellt, daß Venizelos, um die Gefahren, die Griechen-  
land seitens Bulgariens drohen, abzumindern, diesem Staate  
die Kassa von Drama, Serichabon und Kamala abtreten  
müsse. Gumaris fragt in dem Briefe weiter, ob Venizelos  
sich nicht erinnere, daß es schon so weit gekommen war, daß  
er bereits Einzelheiten über den eventuellen Austausch der  
Bevölkerung behandelt habe. Die etwaigen Kompensa-  
tionen, von denen Ihr Brief spricht, fährt Gumaris fort,  
gehen nicht, wie man die bulgarische Gefahr beseitigt. Die  
jetzige Regierung meint auch, daß man für ein Herausstreifen  
aus der Neutralität entschädigt werden muß. Sie wird  
jedoch territoriale Kompensationen ablehnen, eben, um die  
bulgarische Gefahr zu beseitigen.

Venizelos gibt auf diesen Brief wieder eine lange  
Antwort, in der er behauptet, niemals Vorschläge  
oder eine Erklärung über die Abtretung von Kamala und  
Drama eingeleitet zu haben, und erklärt im Gegenteil,  
bulgarische Forderungen bei Beginn des europäischen  
Krieges zurückgewiesen zu haben. In König Kon-  
stantin habe er aber einen Brieffwechsel geschrieben, worin  
er seine Gedanken ausgedrückt und die Möglichkeit, gegen-  
über Bulgarien Zugeständnisse zu machen, ausgesprochen  
habe, um die Neutralität Bulgariens während eines Ein-  
gewisses Griechenland zu sichern. „Ich habe in diesem  
Briefe gerichtet, sagt Venizelos, 2000 Quadratkilometer von  
Makedonien zu folgenden Bedingungen abzutreten:  
1. Als Kompensation für die gemachten Zugeständnisse  
wird uns das Gebiet Drottom-Gegebi in einer  
Größe von 1000 Quadratkilometer abgetreten;  
2. Bulgarien tritt hiernach als Verbündeter Serbiens  
und Griechenlands aus der Neutralität heraus;  
3. die Abtretung findet nach dem Kriege statt und nur,  
falls der Sieg der Dreiverbündetenmächte Griechenland  
von Kleinasien ein Gebiet von 140 000 Quadratkilo-  
metern sichert.“

### Venizelos abgelehnt.

Athen, 5. April. Die Veröffentlichung des ersten Teils  
des Memorandums des früheren Ministerpräsidenten  
des Membranums hat überall die größte Erregung  
herbeigeführt. Die Parteien nehmen teilnehmend an  
einander Stellung, fast wie vor der Ministerkrise, nur mit  
dem Unterschiede, daß sich jetzt die überwiegende Mehrheit  
gegen Venizelos richtet. Die unvorhergesehene Art, mit der  
Venizelos agiert, Griechenland zur Teilnahme am Kriege  
haben veranlassen zu wollen, erregt gleichfalls die schärfste  
Missbilligung. Mit mehrerer Fritvollität erklärt  
Venizelos, daß er beabsichtige, weitgehende Zugeständnisse  
an Bulgarien zu machen, um den Feldzug gegen die Türkei  
zu ermöglichen. Die Athener Presse bringt zahlreiche Kom-  
mentare, die meist in scharfer Form Kritik an dem  
Memorandum üben, selbst die Venizelos unbedingt er-  
gebenen Wähler haben Mühe, ihn zu entschuldigen. Auch  
die Regierung hat den ehemaligen Ministerpräsidenten  
nichtig abgelehnt. Ministerpräsident Gumaris hat nur mit  
hoher Innigkeit in einer offiziellen Note als auch mehreren Aus-  
fragen gegenüber seinem tiefen Entsetzen und Verbreiten  
Auszug gegeben, daß Venizelos eine derartig sensationelle  
„Macht in die Öffentlichkeit“ auf seiner Redfertigung  
gemacht habe. Die Missbilligung der augenblicklichen Regierung  
von den Notwendigkeiten der gegenwärtigen politischen  
Lage seien völlig vertrieben von der des Kabinetts  
Venizelos. Infolge der allgemeinen Erregung, die die Ver-  
öffentlichung des ersten Teils seines Memorandums hervor-  
gerufen hat, hat sich Venizelos veranlaßt gesehen, umgeben  
hinterhens dem Anfang des zweiten Teils zu veröffentlichten.  
Alle Menschen sind bestürmt, er jedoch aber die  
Situation, als daß er sie berichtigt. Venizelos spricht von  
seiner Ansicht nach nie wiederkehrenden Gelegenheit, von  
der Errichtung eines Groß-Griechenlands usw. Er erklärt  
seine damalige Haltung mit seiner Ueberzeugung einer  
baldigen Forcierung der Darbanelen durch die Flotte der  
Verbündeten und schließlich mit einem Hinweis auf seinen

selbstlosen Patriotismus. Die Abkehr der offiziellen Kreise  
von Venizelos hat sich inzwischen noch deutlicher markiert.  
Eine indizierte Note erklärt die Form, wie Venizelos in  
seiner Denkschrift Regierungsgeschichte allerdingen  
Datums einer breiten Öffentlichkeit unterbreite, für ge-  
radezu unstatthaft. (K. U.)

Sofia, 5. April. Die Blätter veröffentlichten in langer  
Reihe aus Athen den Text des ersten Teils der Denkschrift  
des ehemaligen griechischen Ministerpräsidenten  
Venizelos. Das Memorandum erregt das allergrößte  
Interesse in Sofia, da auch die Haltung Bulgariens in den  
letzten Wochen beleuchtet wird. Es scheint demnach, als ob  
die bulgarische Regierung einen großen Teil des Ver-  
dienstes trägt, daß der Frieden auf dem Balkan aufrecht-  
erhalten wurde. Die ganze Ueberwindung, zu der Venizelos  
sich in seinem Memorandum bekennt, wird hier beinahe ein-  
stimmig beurteilt. (K. U.)

## Der chinesisch-japanische Konflikt.

Eine Entspannung zwischen China und Japan?  
Das Reuters-Bureau meldet aus Tokio: Premier-  
minister Okuma erklärte in einem Interview mit einem  
Vertreter des Reuters-Bureaus, die Verhand-  
lungen mit China gingen befriedigend  
vorwärts und einem baldigen Abschluß ent-  
gegen. Die Vorläufe Japans befinden sich in voll-  
ständiger Einklang mit dem englischen Bündnis und den  
Abkommen mit anderen Mächten. Japan habe in Verhand-  
lung nur das gefordert, was China gebührt hätte.

Auch dem Pariser „Lamp“ wird von seinem Peters-  
burger Korrespondenten berichtet: So erfahren aus guter  
Quelle, daß die japanisch-chinesischen Unter-  
handlungen abgeschlossen werden. Die chinesische  
Regierung willigt ein, den Nachvertrag von Port Arthur  
um 99 Jahre zu verlängern.

Japan hat als Antwort auf den Protest Chinas gegen  
die japanischen Truppenbewegungen eine persönliche  
Note gelangt, deren Inhalt bereits bei den Verhand-  
lungen hinlänglich war. Mindestens zwei Mächte sind eifrig  
bemüht, neue Unruhen in China zu verhindern.

### Unruhen in Schanghai.

C. B. Kopenhagen, 6. April. „Kustige Glomo“ meldet  
aus Schanghai: Auf einer hier bestehenden Versammlung, an  
der hauptsächlich chinesische Kaufleute und Händler, aber  
auch chinesische Frauen teilnahmen, wurde beschlossen, eine  
Liga der nationalen Schmach zu gründen. Es fanden blutige  
Parademärsche mit der Polizei statt, die die Versammlung  
zerstören wollte. Die Resolution wurde mit Blut unter-  
schrieben.

## Kleine Nachrichten.

### Neue Erdbeben in Italien.

C. B. Rom, 6. April. In Rom und der Umgegend ist  
vorgestern früh ein leichtes Erdbeben von 5 Sekunden  
Dauer aufgetreten. Auch in Neapoli und anderen noch  
letzten großen Erdbeben betroffenen Orten wurden Erd-  
beben verspürt. In einigen Bergzonen sind Häuser be-  
schädigt worden, aber keine Menschenverluste zu beklagen.  
In Livorno war der Erdstoß sehr heftig und von unter-  
irdischem Getöse begleitet. Die Bevölkerung flüchtete ins  
Freie, ebenso in Sumanco. Gestern mittag ist ein  
vorhergesagter enormer Wellenbruch, der volle drei  
Stunden andauert und von Hagelschlag begleitet war, auf den  
Insel Gino niedergegangen. Er hat überall unbeschreib-  
lichen Schaden angerichtet. In Neapel liegt der Hagel  
annähernd einen Meter hoch. Sämtliche Telegraphen- und  
Telephonleitungen sind zerstört.

### Verantwortlich:

Für Inhalt, Druck, Vertrieb und Anzeigen: Dr. G. G. G.  
für Druck, Vertrieb, Post- und Spedition: Dr. G. G. G.  
für Druck, Vertrieb und Anzeigen: Dr. G. G. G.  
Erscheinensort: 10 bis 11 Uhr.

Alle in Schriftleitung betreffenden Zuschriften sind nicht  
verbindlich an die Schriftleitung bzw. den Verlag, sondern  
lediglich an die Schriftleitung der Berliner Zeitung in Halle (Saale) zu richten.



## SANATOGEN

Von 21 000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper  
und Nerven. Sanatogen schafft einen Kräftevorrat, aus dem  
jeder Mehrverbrauch an Körper- und Nervenkräften ersetzt  
werden kann. So bietet es also auch für unsere im Felde  
stehenden Krieger eine unvergleichliche Möglichkeit zur Er-  
haltung der Gesundheit und Widerstandskraft. Sanatogen-  
Feldpost-Packungen in allen Apotheken und Drogerien. Die  
Sanatogenwerke Berlin 48 N., Friedrichstr. 231, versenden  
kostenlos ankündigende Schriften über:

### Sanatogen als Kräftigungsmittel

1. bei Nervenleiden
  2. bei Rekonvaleszenz und Schwach-  
zuständen aller Art
  3. bei Magen- und Darmleiden
  4. bei Lungenerkrankungen
  5. bei Blutesucht und Blutarmut
  6. bei Kinderkrankheiten
  7. bei Frauenleiden
  8. bei Ernährungserkrankungen
- erner 9. Merkblatt für werdende Mütter und  
Wöchnerinnen.

War Sanatogen noch nicht bekannt, verlange eine Gratisprobe  
von der obengenannten Firma.

## Jede Drucksache

liefern wir — vom einfachsten Briefbogen und Briefumschlag bis zum feinsten Illustrations- und Drafarbe-  
druck. Rufen Sie bitte unseren Vertreter, Fernsprecher 8108 und 8109.

Buchdruckerei Otto Thiele (Halle'sche Zeitung),  
Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.

**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.10 Uhr.  
Die große  
Attraktion: **Familie Welmann.**  
Emma u. Aug. Clever, das kleine  
Otto Partikus, der Mann  
und das prächtige Festprogramm. (1770)

Die unerreicht grossen Vorzüge  
meiner  
**Schulternister**  
sind schöne solide Sattlerarbeit,  
bestes Leder u. sehr billige Preise.  
Schulternister, Schultaschen,  
Schülermappen, Schreibbetuis,  
Frühstückstasch., Schreibmappen  
in grösster Auswahl zu ganz billigen Preisen.  
**Paul Göldner,**  
Koffer- u. Lederwarenfabrik, Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 79, neben „Hotel Rotes Ross“.  
Reparaturen und Extraanfertigungen schnell und billig.

**Bismarckfeier der Stadtmission**  
Weidenplan 4  
Mittwoch abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr für Erwachsene, 6 Uhr für Kinder.  
Lichtbilder aus dem Leben Bismarcks.  
Vortrag von Pastor  
Winterberg über: „Bismarck als Christ.“  
Eintritt abends 10 Pf., für Kinder 5 Pf. (1767)

**Thalassäle, Montag, 12. April, abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**  
Vortrag mit ca. 160 Lichtbildern  
**Unterseeboote  
Torpedos  
Seeminen**  
Die Hilfsmittel der Blockade.  
Dr. Hermann Beck von der kriegstechnischen  
Vortragsbühne in Berlin.  
Der Torpedoboot-Nachtüberfall. Untertauschen  
und Auftauchen. Fahrt unter Wasser. Minen-  
sucher. Angriff einer Torpedoboot-Flottille  
u. s. w. (1768)  
Karten Mk. 2.10, 1.55, 1.05, 0.80 bei Heinrich Hothan.

**Dr. Hoenigers Heilanstalt**  
Schillerstraße 10 u. 11  
wird in der bisherigen Weise weitergeführt.  
Sprechstunde durch Spezialarzt  
vorläufig täglich ausser Sonntag von 3—4 Uhr

**Cecilienhaus,**  
Güthenstr. 19. — Halle a. S. — Telefon 780.  
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.  
Arztwahl steht jedem frei.  
Schwestern-Station für Kranken-  
und Wochenspflege.  
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.  
Operationszimmer.  
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen  
Bäder.  
Elektrische und Inhalations-Apparate  
für Asthma- und Halsleiden. (176)  
**Radium-Kuren** bei Gicht, Rheumatismus,  
Nervenleiden (spez. Ischias),  
Katarhen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie über-  
haupt bei Eiterungen und Entzündungen.  
Besondere Abteilung für Ohrenkranke u. für Magen-, Darm-,  
Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

**Wollen Sie**  
ein wirklich brauchbares Scheuerpulver haben,  
fordern Sie ausdrücklich  
**das echte**  
**Hintze-Blitzblank.**  
Leonhardt & Schlesinger.

**Bitte.**  
Wie früher bitten wir unsere Mitglieder auch jetzt abgelegte  
Mitgliedsrechte beim Einlösen zur Vermeidung an Schenkung  
zu überlassen. — Auf kurze Mitteilung an das Sekretariat  
des Vereins für Volkswohl, Salzartenstraße 2 (Reichs-  
gebäude), werden die Karten von einem legitimierten Boten an  
jeder gewünschten Zeit abgeliefert.  
Die bereinigte Sammelstelle des Vereins für Volkswohl  
und Verein gegen Armut und Bettel:  
ges. Botenhaus Reuter, ges. Prof. Dr. Loofs.

**Asta Nielsen**  
vom 6.—8. April  
nur im  
**Passage-Theater.**

**Königlich Preussische Lotterie.**  
Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse,  
die bei Verlust des Anrechts bis spätestens  
**Freitag, den 9. April**  
zu bewirken ist, bringen wir in Erinnerung.  
**Die Königlich Lotterie-Einnahme.**  
Burchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.

**Wichtig  
für jeden praktischen Landwirt.**  
**Angewandte  
landwirtschaftliche Betriebslehre**  
von  
**Dr. G. Schmidt,**  
Sangjähriger Leiter der Buchhaltungsabteilung an der Land-  
wirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.  
**Preis 4 Mark.**  
Einige Urteile über das Buch.  
Herr Professor Dr. Solleflich in Halle: Ihr Buch ist eine  
merkwürdige Bereicherung der betriebswirtschaftlichen Literatur und bietet  
durch die Schärfe und Klarheit, eines kundigen Geistes; ich  
denke, Sie werden viel Nutzen durch Ihr Buch stiften.  
Herr Oberamtmann Dr. Böhm in Querfurt: Ich habe Ihr  
Buch „Singen, Sagen, Betriebslehre“ mit Genuss und Nutzen gelesen.  
Herr Geschäftsführer G. Sperling in Eintracht: Leben  
bedenken Landwirt und Betrieger, die sich dem Besitze der Land-  
wirtschaft widmen wollen, kann ich das Buch nur empfehlen. Seine  
Sätze ist mit viel Interesse, Klarheit, mit aus der Seele geflossenen  
Inhalt wegen ein demüthig geneigt.  
Gegen Einlieferung des Betrages von 4 Mark postfrei  
durch die  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 61/62. **Halle'sche Zeitung.**

**Wachtung!** Aeußerst lohnende Offerte im Anbau  
von Viktoriaerbsen pro 1915.  
Rutz vor der Beilegung ist mir von einer großen Verwaltung eine große Fläche  
**Viktoria-Erbsen**  
zum Anbau pro 1915 übertragen worden. Wer also noch irgend Mater frei hat, wende sich  
sodann an unterzeichnete Adresse. Die Anstalt wird geliefert und in Natura von der Ernte  
abgeliefert. Die Erbsen müssen gut reuirt geliefert werden. Abholpreis  
**18—19 Mark pro 50 Kilo**  
frei Abgabe. Zahlung erfolgt sofort nach Empfang der Ware in bar.  
Weil Angebote erbitte unter Z. N. 4200 an die Geschäftsstelle d. Sig. (1761)

**Merino-Fleischhäm-  
schäfferei**  
**Hundsburg (Provinz Sachsen),**  
Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstation, sowie Eisenbahn-  
Station Neuhaldensleben.  
Der freihändige Verkauf besteht  
**Jährlings-Vöcke,**  
bornlos und gebürtig, beginnt am 3. Mai mittags.  
Zuchtrichtung: Felle Kammtwolle, Feilwolle, Mastfähigkeit,  
hohes Körpergewicht.  
Breite in Klassen 200, 190—200. — Ellen höher.  
Wagen an Anmelde Station.  
Zuchtleiter **Joh. Heyne, Leipzig.**  
J. v. Nathusius. (1817)

**Apollo-Theater.**  
Nur noch wenige Aufführungen:  
**„Das Musikantenmädel“**, 0883  
Operette in 3 Akten v. B. Buchbinder. Musik v. G. Jarno.  
Seine Preisliste: Page 1.55, 1. Rang u. Operette 1.30,  
1. Bartheil 1.05, 11. Bartheil unnummeriert 0.85, 11. Rang 0.50.

**Stadttheater in Halle.**  
Mittwoch, den 7. April 1915:  
200. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.  
Neubitt! Zum 1. Male: **Neubitt!**  
**Der Frauenreifer.**  
Operette in 3 Akten v. Leo Stein  
und Karl Lindau. (3848)  
Musik von Edmund Wölfer.  
Einführung: Karl Stahlberg.  
Musikl. Leitung: Fritz Hofmann.  
Singspiel: Oskar Zegeyer.  
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Vaulen.  
Saufenöffnung 7 Uhr. Anf. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr.  
Donnerstag, d. 8. April 1915:  
201. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.  
Neubitt! Zum 1. Male: **Neubitt!**  
**Der ungetreue Edeharm.**  
Singspiel in 3 Akten v. H. Sturm.

**Berufsberatung  
Berufsausbildung  
Berufsvermittlung**  
für  
**Kriegsbeschädigte**  
Halle a. S., E. Roter Turm  
Charlottenplatz  
Montag, Dienstag, Donner-  
stag, Freitag 11—3 Uhr. (1684)

**Klaviersessel**  
braun und schwarz  
von 9 Mk. an.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.  
Mitgl. des Rab-Spar-Vr.  
**Küchenabfall-  
Sammelbehälter**  
aus verzinntem Eisenblech,  
14 polig. Verordnungs-Nr. 9.35.19.  
in allen  
Größen,  
fauber,  
neu,  
handlich,  
billig.  
empfehlen  
Engel & Vogel  
Niemeyer-  
Straße 18.

**Eduard Kohert,**  
Seifenfabrik: Gr. Ulrichstr. 43  
Gegr. 1798: Tel. 1691  
empfehlen in altem bekannt. Qualität  
Kernseifen u. Seife in allen  
Spezialität: Kalifetteifen.

**Zoo.**  
Seite, 3. Oktober, abends  
8 Uhr  
**Kriegs-Versorge-  
Veranstaltung**  
vom E. S. „Eiergarten“:  
**Botanisches Koncert.**  
ausgeführt vom  
Gärtnermeister unter Mit-  
wirkung des Opernchors:  
Viktor Erik van Horst  
vom Königl. Stadtheater  
und des Vortragsleiters  
E. Schulze-Halle a. S.  
Eintrittspreis 30 Pf. u. 20 Pf.,  
für Militär bis zum Geldebel  
gratis für Mitglieder von Kriegern  
und Abst. Carl d. Zoologischen  
Gartens Programm 20 Pf.  
obligatorisch. (886)

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
Neues Theater: Mittwoch: Der  
Heinrich.  
Altes Theater: Mittwoch: Ge-  
schichte.  
Cuvier's Theater: Mittwoch: Der  
Erzähltrakt.  
**Magdeburg.**  
Stadt-Theater: Mittwoch: Theater-  
konert.  
**Dessau.**  
Vol-Theater: Mittwoch: Das  
verwundene Schloß.  
**Erurt.**  
Stadt-Theater: Mittwoch: Der  
tolle Bismarck.  
**H. Schnee Nachl.,** Gr. Stein-  
gasse 84.  
Eutes Spezialgeschäft für gute  
Strompfporenen, Tritotagen.

**Einige Gärten**  
zum Verpachten nimmt noch an  
W. Basse, Gr. Brunnenstr. 65 11  
Ich lade zu **Samstag:**  
30—40 Restaurationsstühle,  
150 Restaurationsstühle,  
150—200 kleine Gartenstühle  
mit Sitze.  
800—1000 Gartenstühle,  
alles gebraucht, in gut erhaltenem  
Zustande. Schreiben unter U. N.  
6531 an Rudolf Wosne,  
Halle a. S. (1821)

**Pflanzkartoffeln**  
von Gertrud Sandrats, Raben-  
stein und Wobitzmann hat abzu-  
geben (1846)  
**Domäne Friedeburg a. S.**  
**Sommerweizen**  
zur Saat (Straußes Nachbau)  
hat noch abzugeben.  
**Fr. Gneist,**  
Domnitz (Saalfeld).

**Oberharzer Jungbittweide  
Benckenstein**  
werden Kinder in Pension  
aufgenommen. Näheres (1790)  
Kandwirt Dehne  
Weienstraße, Des. Magdeburg.  
**Dr. Friedrich Stammshäferer**  
Kleinpascheben.  
**Bockverkauft  
eröffnet.**  
Zustellung  
Johannes Heine, Leipzig.  
**Theo Klepp,**  
Kleinpascheben  
(Bott. Kleinpascheben).  
Wagen bei verdrängter Anmel-  
dung an Station Walfen ober  
Göthen (Anhalt). (1822)

**Saatkartoffeln!!!**  
1000—2000 Str. weisse Rüben  
u. 500 Str. Mima & S. Markt.  
100 Str. Bismarck & 7 Markt  
offert Rittergut Bankau  
bei Köpeln,  
1822a Preis Danzig Weizen.

**Saat-Kartoffeln**  
von Frühkartoffeln habe ich noch Restpartien preiswert abzu-  
geben in:  
stale frühe blaue,  
frühe Holen,  
Holländische frühe,  
weiße Danz-Kartoffeln,  
und bitte Offerte zu fordern.  
Atlant.  
Juli-Pieren,  
Berle von Geinet,  
Sattlerkornen. (8847)  
**K. Erbe, Halle a. S.,** Größ. Sandlans.  
Auguststraße 10. Kartoffel-  
Telephon 1455.



Der Dank-Telegramm des Kaisers.

Wegen der dem Bismarck-Gedenkfeier, welche von den vereinigten Sängern, Turnern und Schützen der Stadt Halle am 1. April im Ballsaal-Theater veranstaltet worden ist, wurde beifolgende telegraphische Dankung an Seine Majestät den Kaiser zur Erinnerung zu bringen. Das Telegramm hatte folgenden Wortlaut:

„In dem heiligen, begeisterten Menschengemisch, welches unter Eurer Majestät glorreicher Führung jene Deutschen Helden des unsterblichen Kampfes ausatmeten, sind alle Hingebenen des Vaterlandes sich der ersten Pflicht bewußt, die letzten Folgen des letzteren möglichst lindern zu helfen. Eingedenk dieser Pflicht bringen mehrere hundert Sängern, Turnern und Schützen der Stadt Halle (Saale), die zu einer Gedenkfeier an dem großen Kämpfer heute vereint sind, Eurer Majestät die herzlichsten Glückwünsche und Liebe und auch ferner mit Deutschen Gedenkbüchern und geliebte Euer Majestät zu immer neuen, dem Vaterland Wohltätigen beizubringen.“

Dem 2. Vorsitzenden des „Sängerbundes an der Saale“, Herrn Hermann Bornemei, ist folgende telegraphische Erwiderung zugegangen:

„Großes Comptuarier. Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen den dem Bismarck-Gedenkfeier beizubringen gekommenen Sängern, Turnern und Schützen der Stadt Halle für den patriotischen Eifer danken.“

„Gedehnte Bekanntschaft von Valentini“

Neue Kameradschaft auch im Tode.

Zwei unzerstörliche Freunde im Jugend an, die beiden Schüler der Halle'schen Real- und höheren Schule, Sohn des Kammerherrn A. D. Emil Müller, und Franz Ritter, Sohn des Kammerherrn A. D. Ritter, haben gemeinsam den Selbstmord durch Vergiftung mit Arsenik im Jahre 1871 in Frankreich. Beide bestanden zusammen die Halle'sche höhere Oberrealschule, beide wanderten sich dem Bauwesen zu, beide traten zusammen, kaum 18jährig, als Kriegsfreiwillige ein, beide traten gemeinsam auf Monate lang alle Strapazen und Gefahren, beide traten zusammen als Offiziere ein, beide traten zusammen als Offiziere aus, beide traten zusammen als Offiziere ein, beide traten zusammen als Offiziere aus, beide traten zusammen als Offiziere ein, beide traten zusammen als Offiziere aus.

Der Helmbold gefahren.

ist nach der Anzeige in Nr. 159 der „Holl. Ztg.“ Franz Ritter, Kriegsfreiwilliger, Gelehrter im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 88 (38. April 1871).

Stiftung für U-Bootsmatrosen.

Der Verein ehemaliger Kaiserlicher Marine hat beschlossen, sich zur Unterstützung der angelegten Stiftung für U-Bootsmatrosen in die Halle'sche Bürgerchaft zu wenden. Die Anregung geht von Wachen aus, wo der dortige Marineverein die Sache in die Wege geleitet und auch schon schöne Erfolge erzielt hat. Ein Grundfund von 8000 Mark, gebildet von dem General-Kammerrat Dr. George Falck und Heinrich Hugo Knops in Wachen, ist bereits vorhanden. In dem beglücklichen Anlauf heißt es u. a.: „Es handelt sich bei der Stiftung um Verwirklichung der Sage der in Gefangenhaft geratenen Waisen der U-Boote und Unterstützung der Verdienstlosen der Familien für Hinterbliebenen.“ Einmal es doch der U-Boot, welcher das ausersehen und unserer gemeinen Feind zu vernichten, welcher jedes Vorkersch mit Füßen tritt und der sich vorgekommen hatte, ein Land von nahezu 70 Millionen Menschen auszuheben. Wir wollen nicht hinter lassen, wenn es gilt, den Rammern zu helfen, die Tag und Nacht den ersten Feind bekämpfen, und wenn wir dann, wenn ein englischer Dampfer andrückt, sie nach der Gefangenahme als Seeräuber zu behandeln und zu bändigen.“ — Wie feierlich ist der Spendung von Diebstegen — zwei große Sendungen konnten auf Anregung des hiesigen Kameradschafts an unsere modernen Truppen ins Feld abgehen. — Ich hoffe mich bei dem nächsten Besuche der Halle'schen Bürgerchaft eine rege Beteiligung an der geplanten Stiftung. Sämtliche hiesigen Kameradschaften sowie die durch Plakate getragenen Annahmestellen nehmen Spenden entgegen, ferner auch die Herren O. Spemann, Große Steinstraße 47, und H. Watz, Gottesackerstraße 2, Vorstandsmitglieder des Marinevereins.

Mittheilungen.

Es werden beabsichtigt: 1. Oberleutnant: die Deutscher des Reserve: Wähner: Nr. 115 (Holl. Ztg.), Nr. 116 (Holl. Ztg.), Nr. 117 (Holl. Ztg.), Nr. 118 (Holl. Ztg.), Nr. 119 (Holl. Ztg.), Nr. 120 (Holl. Ztg.), Nr. 121 (Holl. Ztg.), Nr. 122 (Holl. Ztg.), Nr. 123 (Holl. Ztg.), Nr. 124 (Holl. Ztg.), Nr. 125 (Holl. Ztg.), Nr. 126 (Holl. Ztg.), Nr. 127 (Holl. Ztg.), Nr. 128 (Holl. Ztg.), Nr. 129 (Holl. Ztg.), Nr. 130 (Holl. Ztg.), Nr. 131 (Holl. Ztg.), Nr. 132 (Holl. Ztg.), Nr. 133 (Holl. Ztg.), Nr. 134 (Holl. Ztg.), Nr. 135 (Holl. Ztg.), Nr. 136 (Holl. Ztg.), Nr. 137 (Holl. Ztg.), Nr. 138 (Holl. Ztg.), Nr. 139 (Holl. Ztg.), Nr. 140 (Holl. Ztg.), Nr. 141 (Holl. Ztg.), Nr. 142 (Holl. Ztg.), Nr. 143 (Holl. Ztg.), Nr. 144 (Holl. Ztg.), Nr. 145 (Holl. Ztg.), Nr. 146 (Holl. Ztg.), Nr. 147 (Holl. Ztg.), Nr. 148 (Holl. Ztg.), Nr. 149 (Holl. Ztg.), Nr. 150 (Holl. Ztg.), Nr. 151 (Holl. Ztg.), Nr. 152 (Holl. Ztg.), Nr. 153 (Holl. Ztg.), Nr. 154 (Holl. Ztg.), Nr. 155 (Holl. Ztg.), Nr. 156 (Holl. Ztg.), Nr. 157 (Holl. Ztg.), Nr. 158 (Holl. Ztg.), Nr. 159 (Holl. Ztg.), Nr. 160 (Holl. Ztg.), Nr. 161 (Holl. Ztg.), Nr. 162 (Holl. Ztg.), Nr. 163 (Holl. Ztg.), Nr. 164 (Holl. Ztg.), Nr. 165 (Holl. Ztg.), Nr. 166 (Holl. Ztg.), Nr. 167 (Holl. Ztg.), Nr. 168 (Holl. Ztg.), Nr. 169 (Holl. Ztg.), Nr. 170 (Holl. Ztg.), Nr. 171 (Holl. Ztg.), Nr. 172 (Holl. Ztg.), Nr. 173 (Holl. Ztg.), Nr. 174 (Holl. Ztg.), Nr. 175 (Holl. Ztg.), Nr. 176 (Holl. Ztg.), Nr. 177 (Holl. Ztg.), Nr. 178 (Holl. Ztg.), Nr. 179 (Holl. Ztg.), Nr. 180 (Holl. Ztg.), Nr. 181 (Holl. Ztg.), Nr. 182 (Holl. Ztg.), Nr. 183 (Holl. Ztg.), Nr. 184 (Holl. Ztg.), Nr. 185 (Holl. Ztg.), Nr. 186 (Holl. Ztg.), Nr. 187 (Holl. Ztg.), Nr. 188 (Holl. Ztg.), Nr. 189 (Holl. Ztg.), Nr. 190 (Holl. Ztg.), Nr. 191 (Holl. Ztg.), Nr. 192 (Holl. Ztg.), Nr. 193 (Holl. Ztg.), Nr. 194 (Holl. Ztg.), Nr. 195 (Holl. Ztg.), Nr. 196 (Holl. Ztg.), Nr. 197 (Holl. Ztg.), Nr. 198 (Holl. Ztg.), Nr. 199 (Holl. Ztg.), Nr. 200 (Holl. Ztg.), Nr. 201 (Holl. Ztg.), Nr. 202 (Holl. Ztg.), Nr. 203 (Holl. Ztg.), Nr. 204 (Holl. Ztg.), Nr. 205 (Holl. Ztg.), Nr. 206 (Holl. Ztg.), Nr. 207 (Holl. Ztg.), Nr. 208 (Holl. Ztg.), Nr. 209 (Holl. Ztg.), Nr. 210 (Holl. Ztg.), Nr. 211 (Holl. Ztg.), Nr. 212 (Holl. Ztg.), Nr. 213 (Holl. Ztg.), Nr. 214 (Holl. Ztg.), Nr. 215 (Holl. Ztg.), Nr. 216 (Holl. Ztg.), Nr. 217 (Holl. Ztg.), Nr. 218 (Holl. Ztg.), Nr. 219 (Holl. Ztg.), Nr. 220 (Holl. Ztg.), Nr. 221 (Holl. Ztg.), Nr. 222 (Holl. Ztg.), Nr. 223 (Holl. Ztg.), Nr. 224 (Holl. Ztg.), Nr. 225 (Holl. Ztg.), Nr. 226 (Holl. Ztg.), Nr. 227 (Holl. Ztg.), Nr. 228 (Holl. Ztg.), Nr. 229 (Holl. Ztg.), Nr. 230 (Holl. Ztg.), Nr. 231 (Holl. Ztg.), Nr. 232 (Holl. Ztg.), Nr. 233 (Holl. Ztg.), Nr. 234 (Holl. Ztg.), Nr. 235 (Holl. Ztg.), Nr. 236 (Holl. Ztg.), Nr. 237 (Holl. Ztg.), Nr. 238 (Holl. Ztg.), Nr. 239 (Holl. Ztg.), Nr. 240 (Holl. Ztg.), Nr. 241 (Holl. Ztg.), Nr. 242 (Holl. Ztg.), Nr. 243 (Holl. Ztg.), Nr. 244 (Holl. Ztg.), Nr. 245 (Holl. Ztg.), Nr. 246 (Holl. Ztg.), Nr. 247 (Holl. Ztg.), Nr. 248 (Holl. Ztg.), Nr. 249 (Holl. Ztg.), Nr. 250 (Holl. Ztg.), Nr. 251 (Holl. Ztg.), Nr. 252 (Holl. Ztg.), Nr. 253 (Holl. Ztg.), Nr. 254 (Holl. Ztg.), Nr. 255 (Holl. Ztg.), Nr. 256 (Holl. Ztg.), Nr. 257 (Holl. Ztg.), Nr. 258 (Holl. Ztg.), Nr. 259 (Holl. Ztg.), Nr. 260 (Holl. Ztg.), Nr. 261 (Holl. Ztg.), Nr. 262 (Holl. Ztg.), Nr. 263 (Holl. Ztg.), Nr. 264 (Holl. Ztg.), Nr. 265 (Holl. Ztg.), Nr. 266 (Holl. Ztg.), Nr. 267 (Holl. Ztg.), Nr. 268 (Holl. Ztg.), Nr. 269 (Holl. Ztg.), Nr. 270 (Holl. Ztg.), Nr. 271 (Holl. Ztg.), Nr. 272 (Holl. Ztg.), Nr. 273 (Holl. Ztg.), Nr. 274 (Holl. Ztg.), Nr. 275 (Holl. Ztg.), Nr. 276 (Holl. Ztg.), Nr. 277 (Holl. Ztg.), Nr. 278 (Holl. Ztg.), Nr. 279 (Holl. Ztg.), Nr. 280 (Holl. Ztg.), Nr. 281 (Holl. Ztg.), Nr. 282 (Holl. Ztg.), Nr. 283 (Holl. Ztg.), Nr. 284 (Holl. Ztg.), Nr. 285 (Holl. Ztg.), Nr. 286 (Holl. Ztg.), Nr. 287 (Holl. Ztg.), Nr. 288 (Holl. Ztg.), Nr. 289 (Holl. Ztg.), Nr. 290 (Holl. Ztg.), Nr. 291 (Holl. Ztg.), Nr. 292 (Holl. Ztg.), Nr. 293 (Holl. Ztg.), Nr. 294 (Holl. Ztg.), Nr. 295 (Holl. Ztg.), Nr. 296 (Holl. Ztg.), Nr. 297 (Holl. Ztg.), Nr. 298 (Holl. Ztg.), Nr. 299 (Holl. Ztg.), Nr. 300 (Holl. Ztg.), Nr. 301 (Holl. Ztg.), Nr. 302 (Holl. Ztg.), Nr. 303 (Holl. Ztg.), Nr. 304 (Holl. Ztg.), Nr. 305 (Holl. Ztg.), Nr. 306 (Holl. Ztg.), Nr. 307 (Holl. Ztg.), Nr. 308 (Holl. Ztg.), Nr. 309 (Holl. Ztg.), Nr. 310 (Holl. Ztg.), Nr. 311 (Holl. Ztg.), Nr. 312 (Holl. Ztg.), Nr. 313 (Holl. Ztg.), Nr. 314 (Holl. Ztg.), Nr. 315 (Holl. Ztg.), Nr. 316 (Holl. Ztg.), Nr. 317 (Holl. Ztg.), Nr. 318 (Holl. Ztg.), Nr. 319 (Holl. Ztg.), Nr. 320 (Holl. Ztg.), Nr. 321 (Holl. Ztg.), Nr. 322 (Holl. Ztg.), Nr. 323 (Holl. Ztg.), Nr. 324 (Holl. Ztg.), Nr. 325 (Holl. Ztg.), Nr. 326 (Holl. Ztg.), Nr. 327 (Holl. Ztg.), Nr. 328 (Holl. Ztg.), Nr. 329 (Holl. Ztg.), Nr. 330 (Holl. Ztg.), Nr. 331 (Holl. Ztg.), Nr. 332 (Holl. Ztg.), Nr. 333 (Holl. Ztg.), Nr. 334 (Holl. Ztg.), Nr. 335 (Holl. Ztg.), Nr. 336 (Holl. Ztg.), Nr. 337 (Holl. Ztg.), Nr. 338 (Holl. Ztg.), Nr. 339 (Holl. Ztg.), Nr. 340 (Holl. Ztg.), Nr. 341 (Holl. Ztg.), Nr. 342 (Holl. Ztg.), Nr. 343 (Holl. Ztg.), Nr. 344 (Holl. Ztg.), Nr. 345 (Holl. Ztg.), Nr. 346 (Holl. Ztg.), Nr. 347 (Holl. Ztg.), Nr. 348 (Holl. Ztg.), Nr. 349 (Holl. Ztg.), Nr. 350 (Holl. Ztg.), Nr. 351 (Holl. Ztg.), Nr. 352 (Holl. Ztg.), Nr. 353 (Holl. Ztg.), Nr. 354 (Holl. Ztg.), Nr. 355 (Holl. Ztg.), Nr. 356 (Holl. Ztg.), Nr. 357 (Holl. Ztg.), Nr. 358 (Holl. Ztg.), Nr. 359 (Holl. Ztg.), Nr. 360 (Holl. Ztg.), Nr. 361 (Holl. Ztg.), Nr. 362 (Holl. Ztg.), Nr. 363 (Holl. Ztg.), Nr. 364 (Holl. Ztg.), Nr. 365 (Holl. Ztg.), Nr. 366 (Holl. Ztg.), Nr. 367 (Holl. Ztg.), Nr. 368 (Holl. Ztg.), Nr. 369 (Holl. Ztg.), Nr. 370 (Holl. Ztg.), Nr. 371 (Holl. Ztg.), Nr. 372 (Holl. Ztg.), Nr. 373 (Holl. Ztg.), Nr. 374 (Holl. Ztg.), Nr. 375 (Holl. Ztg.), Nr. 376 (Holl. Ztg.), Nr. 377 (Holl. Ztg.), Nr. 378 (Holl. Ztg.), Nr. 379 (Holl. Ztg.), Nr. 380 (Holl. Ztg.), Nr. 381 (Holl. Ztg.), Nr. 382 (Holl. Ztg.), Nr. 383 (Holl. Ztg.), Nr. 384 (Holl. Ztg.), Nr. 385 (Holl. Ztg.), Nr. 386 (Holl. Ztg.), Nr. 387 (Holl. Ztg.), Nr. 388 (Holl. Ztg.), Nr. 389 (Holl. Ztg.), Nr. 390 (Holl. Ztg.), Nr. 391 (Holl. Ztg.), Nr. 392 (Holl. Ztg.), Nr. 393 (Holl. Ztg.), Nr. 394 (Holl. Ztg.), Nr. 395 (Holl. Ztg.), Nr. 396 (Holl. Ztg.), Nr. 397 (Holl. Ztg.), Nr. 398 (Holl. Ztg.), Nr. 399 (Holl. Ztg.), Nr. 400 (Holl. Ztg.), Nr. 401 (Holl. Ztg.), Nr. 402 (Holl. Ztg.), Nr. 403 (Holl. Ztg.), Nr. 404 (Holl. Ztg.), Nr. 405 (Holl. Ztg.), Nr. 406 (Holl. Ztg.), Nr. 407 (Holl. Ztg.), Nr. 408 (Holl. Ztg.), Nr. 409 (Holl. Ztg.), Nr. 410 (Holl. Ztg.), Nr. 411 (Holl. Ztg.), Nr. 412 (Holl. Ztg.), Nr. 413 (Holl. Ztg.), Nr. 414 (Holl. Ztg.), Nr. 415 (Holl. Ztg.), Nr. 416 (Holl. Ztg.), Nr. 417 (Holl. Ztg.), Nr. 418 (Holl. Ztg.), Nr. 419 (Holl. Ztg.), Nr. 420 (Holl. Ztg.), Nr. 421 (Holl. Ztg.), Nr. 422 (Holl. Ztg.), Nr. 423 (Holl. Ztg.), Nr. 424 (Holl. Ztg.), Nr. 425 (Holl. Ztg.), Nr. 426 (Holl. Ztg.), Nr. 427 (Holl. Ztg.), Nr. 428 (Holl. Ztg.), Nr. 429 (Holl. Ztg.), Nr. 430 (Holl. Ztg.), Nr. 431 (Holl. Ztg.), Nr. 432 (Holl. Ztg.), Nr. 433 (Holl. Ztg.), Nr. 434 (Holl. Ztg.), Nr. 435 (Holl. Ztg.), Nr. 436 (Holl. Ztg.), Nr. 437 (Holl. Ztg.), Nr. 438 (Holl. Ztg.), Nr. 439 (Holl. Ztg.), Nr. 440 (Holl. Ztg.), Nr. 441 (Holl. Ztg.), Nr. 442 (Holl. Ztg.), Nr. 443 (Holl. Ztg.), Nr. 444 (Holl. Ztg.), Nr. 445 (Holl. Ztg.), Nr. 446 (Holl. Ztg.), Nr. 447 (Holl. Ztg.), Nr. 448 (Holl. Ztg.), Nr. 449 (Holl. Ztg.), Nr. 450 (Holl. Ztg.), Nr. 451 (Holl. Ztg.), Nr. 452 (Holl. Ztg.), Nr. 453 (Holl. Ztg.), Nr. 454 (Holl. Ztg.), Nr. 455 (Holl. Ztg.), Nr. 456 (Holl. Ztg.), Nr. 457 (Holl. Ztg.), Nr. 458 (Holl. Ztg.), Nr. 459 (Holl. Ztg.), Nr. 460 (Holl. Ztg.), Nr. 461 (Holl. Ztg.), Nr. 462 (Holl. Ztg.), Nr. 463 (Holl. Ztg.), Nr. 464 (Holl. Ztg.), Nr. 465 (Holl. Ztg.), Nr. 466 (Holl. Ztg.), Nr. 467 (Holl. Ztg.), Nr. 468 (Holl. Ztg.), Nr. 469 (Holl. Ztg.), Nr. 470 (Holl. Ztg.), Nr. 471 (Holl. Ztg.), Nr. 472 (Holl. Ztg.), Nr. 473 (Holl. Ztg.), Nr. 474 (Holl. Ztg.), Nr. 475 (Holl. Ztg.), Nr. 476 (Holl. Ztg.), Nr. 477 (Holl. Ztg.), Nr. 478 (Holl. Ztg.), Nr. 479 (Holl. Ztg.), Nr. 480 (Holl. Ztg.), Nr. 481 (Holl. Ztg.), Nr. 482 (Holl. Ztg.), Nr. 483 (Holl. Ztg.), Nr. 484 (Holl. Ztg.), Nr. 485 (Holl. Ztg.), Nr. 486 (Holl. Ztg.), Nr. 487 (Holl. Ztg.), Nr. 488 (Holl. Ztg.), Nr. 489 (Holl. Ztg.), Nr. 490 (Holl. Ztg.), Nr. 491 (Holl. Ztg.), Nr. 492 (Holl. Ztg.), Nr. 493 (Holl. Ztg.), Nr. 494 (Holl. Ztg.), Nr. 495 (Holl. Ztg.), Nr. 496 (Holl. Ztg.), Nr. 497 (Holl. Ztg.), Nr. 498 (Holl. Ztg.), Nr. 499 (Holl. Ztg.), Nr. 500 (Holl. Ztg.), Nr. 501 (Holl. Ztg.), Nr. 502 (Holl. Ztg.), Nr. 503 (Holl. Ztg.), Nr. 504 (Holl. Ztg.), Nr. 505 (Holl. Ztg.), Nr. 506 (Holl. Ztg.), Nr. 507 (Holl. Ztg.), Nr. 508 (Holl. Ztg.), Nr. 509 (Holl. Ztg.), Nr. 510 (Holl. Ztg.), Nr. 511 (Holl. Ztg.), Nr. 512 (Holl. Ztg.), Nr. 513 (Holl. Ztg.), Nr. 514 (Holl. Ztg.), Nr. 515 (Holl. Ztg.), Nr. 516 (Holl. Ztg.), Nr. 517 (Holl. Ztg.), Nr. 518 (Holl. Ztg.), Nr. 519 (Holl. Ztg.), Nr. 520 (Holl. Ztg.), Nr. 521 (Holl. Ztg.), Nr. 522 (Holl. Ztg.), Nr. 523 (Holl. Ztg.), Nr. 524 (Holl. Ztg.), Nr. 525 (Holl. Ztg.), Nr. 526 (Holl. Ztg.), Nr. 527 (Holl. Ztg.), Nr. 528 (Holl. Ztg.), Nr. 529 (Holl. Ztg.), Nr. 530 (Holl. Ztg.), Nr. 531 (Holl. Ztg.), Nr. 532 (Holl. Ztg.), Nr. 533 (Holl. Ztg.), Nr. 534 (Holl. Ztg.), Nr. 535 (Holl. Ztg.), Nr. 536 (Holl. Ztg.), Nr. 537 (Holl. Ztg.), Nr. 538 (Holl. Ztg.), Nr. 539 (Holl. Ztg.), Nr. 540 (Holl. Ztg.), Nr. 541 (Holl. Ztg.), Nr. 542 (Holl. Ztg.), Nr. 543 (Holl. Ztg.), Nr. 544 (Holl. Ztg.), Nr. 545 (Holl. Ztg.), Nr. 546 (Holl. Ztg.), Nr. 547 (Holl. Ztg.), Nr. 548 (Holl. Ztg.), Nr. 549 (Holl. Ztg.), Nr. 550 (Holl. Ztg.), Nr. 551 (Holl. Ztg.), Nr. 552 (Holl. Ztg.), Nr. 553 (Holl. Ztg.), Nr. 554 (Holl. Ztg.), Nr. 555 (Holl. Ztg.), Nr. 556 (Holl. Ztg.), Nr. 557 (Holl. Ztg.), Nr. 558 (Holl. Ztg.), Nr. 559 (Holl. Ztg.), Nr. 560 (Holl. Ztg.), Nr. 561 (Holl. Ztg.), Nr. 562 (Holl. Ztg.), Nr. 563 (Holl. Ztg.), Nr. 564 (Holl. Ztg.), Nr. 565 (Holl. Ztg.), Nr. 566 (Holl. Ztg.), Nr. 567 (Holl. Ztg.), Nr. 568 (Holl. Ztg.), Nr. 569 (Holl. Ztg.), Nr. 570 (Holl. Ztg.), Nr. 571 (Holl. Ztg.), Nr. 572 (Holl. Ztg.), Nr. 573 (Holl. Ztg.), Nr. 574 (Holl. Ztg.), Nr. 575 (Holl. Ztg.), Nr. 576 (Holl. Ztg.), Nr. 577 (Holl. Ztg.), Nr. 578 (Holl. Ztg.), Nr. 579 (Holl. Ztg.), Nr. 580 (Holl. Ztg.), Nr. 581 (Holl. Ztg.), Nr. 582 (Holl. Ztg.), Nr. 583 (Holl. Ztg.), Nr. 584 (Holl. Ztg.), Nr. 585 (Holl. Ztg.), Nr. 586 (Holl. Ztg.), Nr. 587 (Holl. Ztg.), Nr. 588 (Holl. Ztg.), Nr. 589 (Holl. Ztg.), Nr. 590 (Holl. Ztg.), Nr. 591 (Holl. Ztg.), Nr. 592 (Holl. Ztg.), Nr. 593 (Holl. Ztg.), Nr. 594 (Holl. Ztg.), Nr. 595 (Holl. Ztg.), Nr. 596 (Holl. Ztg.), Nr. 597 (Holl. Ztg.), Nr. 598 (Holl. Ztg.), Nr. 599 (Holl. Ztg.), Nr. 600 (Holl. Ztg.), Nr. 601 (Holl. Ztg.), Nr. 602 (Holl. Ztg.), Nr. 603 (Holl. Ztg.), Nr. 604 (Holl. Ztg.), Nr. 605 (Holl. Ztg.), Nr. 606 (Holl. Ztg.), Nr. 607 (Holl. Ztg.), Nr. 608 (Holl. Ztg.), Nr. 609 (Holl. Ztg.), Nr. 610 (Holl. Ztg.), Nr. 611 (Holl. Ztg.), Nr. 612 (Holl. Ztg.), Nr. 613 (Holl. Ztg.), Nr. 614 (Holl. Ztg.), Nr. 615 (Holl. Ztg.), Nr. 616 (Holl. Ztg.), Nr. 617 (Holl. Ztg.), Nr. 618 (Holl. Ztg.), Nr. 619 (Holl. Ztg.), Nr. 620 (Holl. Ztg.), Nr. 621 (Holl. Ztg.), Nr. 622 (Holl. Ztg.), Nr. 623 (Holl. Ztg.), Nr. 624 (Holl. Ztg.), Nr. 625 (Holl. Ztg.), Nr. 626 (Holl. Ztg.), Nr. 627 (Holl. Ztg.), Nr. 628 (Holl. Ztg.), Nr. 629 (Holl. Ztg.), Nr. 630 (Holl. Ztg.), Nr. 631 (Holl. Ztg.), Nr. 632 (Holl. Ztg.), Nr. 633 (Holl. Ztg.), Nr. 634 (Holl. Ztg.), Nr. 635 (Holl. Ztg.), Nr. 636 (Holl. Ztg.), Nr. 637 (Holl. Ztg.), Nr. 638 (Holl. Ztg.), Nr. 639 (Holl. Ztg.), Nr. 640 (Holl. Ztg.), Nr. 641 (Holl. Ztg.), Nr. 642 (Holl. Ztg.), Nr. 643 (Holl. Ztg.), Nr. 644 (Holl. Ztg.), Nr. 645 (Holl. Ztg.), Nr. 646 (Holl. Ztg.), Nr. 647 (Holl. Ztg.), Nr. 648 (Holl. Ztg.), Nr. 649 (Holl. Ztg.), Nr. 650 (Holl. Ztg.), Nr. 651 (Holl. Ztg.), Nr. 652 (Holl. Ztg.), Nr. 653 (Holl. Ztg.), Nr. 654 (Holl. Ztg.), Nr. 655 (Holl. Ztg.), Nr. 656 (Holl. Ztg.), Nr. 657 (Holl. Ztg.), Nr. 658 (Holl. Ztg.), Nr. 659 (Holl. Ztg.), Nr. 660 (Holl. Ztg.), Nr. 661 (Holl. Ztg.), Nr. 662 (Holl. Ztg.), Nr. 663 (Holl. Ztg.), Nr. 664 (Holl. Ztg.), Nr. 665 (Holl. Ztg.), Nr. 666 (Holl. Ztg.), Nr. 667 (Holl. Ztg.), Nr. 668 (Holl. Ztg.), Nr. 669 (Holl. Ztg.), Nr. 670 (Holl. Ztg.), Nr. 671 (Holl. Ztg.), Nr. 672 (Holl. Ztg.), Nr. 673 (Holl. Ztg.), Nr. 674 (Holl. Ztg.), Nr. 675 (Holl. Ztg.), Nr. 676 (Holl. Ztg.), Nr. 677 (Holl. Ztg.), Nr. 678 (Holl. Ztg.), Nr. 679 (Holl. Ztg.), Nr. 680 (Holl. Ztg.), Nr. 681 (Holl. Ztg.), Nr. 682 (Holl. Ztg.), Nr. 683 (Holl. Ztg.), Nr. 684 (Holl. Ztg.), Nr. 685 (Holl. Ztg.), Nr. 686 (Holl. Ztg.), Nr. 687 (Holl. Ztg.), Nr. 688 (Holl. Ztg.), Nr. 689 (Holl. Ztg.), Nr. 690 (Holl. Ztg.), Nr. 691 (Holl. Ztg.), Nr. 692 (Holl. Ztg.), Nr. 693 (Holl. Ztg.), Nr. 694 (Holl. Ztg.), Nr. 695 (Holl. Ztg.), Nr. 696 (Holl. Ztg.), Nr. 697 (Holl. Ztg.), Nr. 698 (Holl. Ztg.), Nr. 699 (Holl. Ztg.), Nr. 700 (Holl. Ztg.), Nr. 701 (Holl. Ztg.), Nr. 702 (Holl. Ztg.), Nr. 703 (Holl. Ztg.), Nr. 704 (Holl. Ztg.), Nr. 705 (Holl. Ztg.), Nr. 706 (Holl. Ztg.), Nr. 707 (Holl. Ztg.), Nr. 708 (Holl. Ztg.), Nr. 709 (Holl. Ztg.), Nr. 710 (Holl. Ztg.), Nr. 711 (Holl. Ztg.), Nr. 712 (Holl. Ztg.), Nr. 713 (Holl. Ztg.), Nr. 714 (Holl. Ztg.), Nr. 715 (Holl. Ztg.), Nr. 716 (Holl. Ztg.), Nr. 717 (Holl. Ztg.), Nr. 718 (Holl. Ztg.), Nr. 719 (Holl. Ztg.), Nr. 720 (Holl. Ztg.), Nr. 721 (Holl. Ztg.), Nr. 722 (Holl. Ztg.), Nr. 723 (Holl. Ztg.), Nr. 724 (Holl. Ztg.), Nr. 725 (Holl. Ztg.), Nr. 726 (Holl. Ztg.), Nr. 727 (Holl. Ztg.), Nr. 728 (Holl. Ztg.), Nr. 729 (Holl. Ztg.), Nr. 730 (Holl. Ztg.), Nr. 731 (Holl. Ztg.), Nr. 732 (Holl. Ztg.), Nr. 733 (Holl. Ztg.), Nr. 734 (Holl. Ztg.), Nr. 735 (Holl. Ztg.), Nr. 736 (Holl. Ztg.), Nr. 737 (Holl. Ztg.), Nr. 738 (Holl. Ztg.), Nr. 739 (Holl. Ztg.), Nr. 740 (Holl. Ztg.), Nr. 741 (Holl. Ztg.), Nr. 742 (Holl. Ztg.), Nr. 743 (Holl. Ztg.), Nr. 744 (Holl. Ztg.), Nr. 745 (Holl. Ztg.), Nr. 746 (Holl. Ztg.), Nr. 747 (Holl. Ztg.), Nr. 748 (Holl. Ztg.), Nr. 749 (Holl. Ztg.), Nr. 750 (Holl. Ztg.), Nr. 751 (Holl. Ztg.), Nr. 752 (Holl. Ztg.), Nr. 753 (Holl. Ztg.), Nr. 754 (Holl. Ztg.), Nr. 755 (Holl. Ztg.), Nr. 756 (Holl. Ztg.), Nr. 757 (Holl. Ztg.), Nr. 758 (Holl. Ztg.), Nr. 759 (Holl. Ztg.), Nr. 760 (Holl. Ztg.), Nr. 761 (Holl. Ztg.), Nr. 762 (Holl. Ztg.), Nr. 763 (Holl. Ztg.), Nr. 764 (Holl. Ztg.), Nr. 765 (Holl. Ztg.), Nr. 766 (Holl. Ztg.), Nr. 767 (Holl. Ztg.), Nr. 768 (Holl. Ztg.), Nr. 769 (Holl. Ztg.), Nr. 770 (Holl. Ztg.), Nr. 771 (Holl. Ztg.), Nr. 772 (Holl. Ztg.), Nr. 773 (Holl. Ztg.), Nr. 774 (Holl. Ztg.), Nr. 775 (Holl. Ztg.), Nr. 776 (Holl. Ztg.), Nr. 777 (Holl. Ztg.), Nr. 778 (Holl. Ztg.), Nr. 779 (Holl. Ztg.), Nr. 780 (Holl. Ztg.), Nr. 781 (Holl. Ztg.), Nr. 782 (Holl. Ztg.), Nr. 783 (Holl. Ztg.), Nr. 784 (Holl. Ztg.), Nr. 785 (Holl. Ztg.), Nr. 786 (Holl. Ztg.), Nr. 787 (Holl. Ztg.), Nr. 788 (Holl. Ztg.), Nr. 789 (Holl. Ztg.), Nr. 790 (Holl. Ztg.), Nr. 791 (Holl. Ztg.), Nr. 792 (Holl. Ztg.), Nr. 793 (Holl. Ztg.), Nr. 794 (Holl. Ztg.), Nr. 795 (Holl. Ztg.), Nr. 796 (Holl. Ztg.), Nr. 797 (Holl. Ztg.), Nr. 798 (Holl. Ztg.), Nr. 799 (Holl. Ztg.), Nr. 800 (Holl. Ztg.), Nr. 801 (Holl. Ztg.), Nr. 802 (Holl. Ztg.), Nr. 803 (Holl. Ztg.), Nr. 804 (Holl. Ztg.), Nr. 805 (Holl. Ztg.), Nr. 806 (Holl. Ztg.), Nr. 807 (Holl. Ztg.), Nr. 808 (Holl. Ztg.), Nr. 809 (Holl. Ztg.), Nr. 810 (Holl. Ztg.), Nr. 811 (Holl. Ztg.), Nr. 812 (Holl. Ztg.), Nr. 813 (Holl. Ztg.), Nr. 814 (Holl. Ztg.), Nr. 815 (Holl. Ztg.), Nr. 816 (Holl. Ztg.), Nr. 817 (Holl. Ztg.), Nr. 818 (Holl. Ztg.), Nr. 819 (Holl. Ztg.), Nr. 820 (Holl. Ztg.), Nr. 821 (Holl. Ztg.), Nr. 822 (Holl. Ztg.), Nr. 823 (Holl. Ztg.), Nr. 824 (Holl. Ztg.), Nr. 825 (Holl. Ztg.), Nr. 826 (Holl. Ztg.), Nr. 827 (Holl. Ztg.), Nr. 828 (Holl. Ztg.), Nr. 829 (Holl. Ztg.), Nr. 830 (Holl. Ztg.), Nr. 831 (Holl. Ztg.), Nr. 832 (Holl. Ztg.), Nr. 833 (Holl. Ztg.), Nr. 834 (Holl. Ztg.), Nr. 835 (Holl. Ztg.), Nr. 836 (Holl. Ztg.), Nr. 837 (Holl. Ztg.), Nr. 838 (Holl. Ztg.), Nr. 839 (Holl. Ztg.), Nr. 840 (Holl. Ztg.), Nr. 841 (Holl. Ztg.), Nr. 842 (Holl. Ztg.), Nr. 843 (Holl. Ztg.), Nr. 844 (Holl. Ztg.), Nr. 845 (Holl. Ztg.), Nr. 846 (Holl. Ztg.), Nr. 847 (Holl. Ztg.), Nr. 848 (Holl. Ztg.), Nr. 849 (Holl. Ztg.), Nr. 850 (Holl. Ztg.), Nr. 851 (Holl. Ztg.), Nr. 852 (Holl. Ztg.), Nr. 853 (Holl. Ztg.), Nr. 854 (Holl. Ztg.), Nr. 855 (Holl. Ztg.), Nr. 856 (Holl. Ztg.), Nr. 857 (Holl. Ztg.), Nr. 858 (Holl. Ztg.), Nr. 859 (Holl. Ztg.), Nr. 860 (Holl. Ztg.), Nr. 861 (Holl. Ztg.), Nr. 862 (Holl. Ztg.), Nr. 863 (Holl. Ztg.), Nr. 864 (Holl. Ztg.), Nr. 865 (Holl. Ztg.), Nr. 866 (Holl. Ztg.), Nr. 867 (Holl. Ztg.), Nr. 868 (Holl. Ztg.), Nr. 869 (Holl. Ztg.), Nr. 870 (Holl. Ztg.), Nr. 871 (Holl. Ztg.), Nr. 872 (Holl. Ztg.), Nr. 873 (Holl. Ztg.), Nr. 874 (Holl. Ztg.), Nr. 875 (Holl. Ztg.), Nr. 876 (Holl. Ztg.), Nr. 877 (Holl. Ztg.), Nr. 878 (Holl. Ztg.), Nr. 879 (Holl. Ztg.), Nr. 880 (Holl. Ztg.), Nr. 881 (Holl. Ztg.), Nr. 882 (Holl. Ztg.), Nr. 883 (Holl. Ztg.), Nr. 884 (Holl. Ztg.), Nr. 885 (Holl. Ztg.), Nr. 886 (Holl. Ztg.), Nr. 887 (Holl. Ztg.), Nr. 888 (Holl. Ztg.), Nr. 889 (Holl. Ztg.), Nr. 890 (Holl. Ztg.), Nr. 891 (Holl. Ztg.), Nr. 892 (Holl. Ztg.), Nr. 893 (Holl. Ztg.), Nr. 894 (Holl. Ztg.), Nr. 895 (Holl. Ztg.), Nr. 896 (Holl. Ztg.), Nr. 897 (Holl. Ztg.), Nr. 898 (Holl. Ztg.), Nr. 899 (Holl. Ztg.), Nr. 900 (Holl. Ztg.), Nr. 901 (Holl. Ztg.), Nr. 902 (Holl. Ztg.), Nr. 903 (Holl. Ztg.), Nr. 904 (Holl. Ztg.), Nr. 905 (Holl. Ztg.), Nr. 906 (Holl. Ztg.), Nr. 907 (Holl. Ztg.), Nr. 908 (Holl. Ztg.), Nr. 909 (Holl. Ztg.), Nr. 910 (Holl. Ztg.), Nr. 911 (Holl. Ztg.), Nr. 912 (Holl. Ztg.), Nr. 913 (Holl. Ztg.), Nr. 914 (Holl. Ztg.), Nr. 915 (Holl. Ztg.), Nr. 916 (Holl. Ztg.), Nr. 917 (Holl. Ztg.), Nr. 918 (Holl. Ztg.), Nr. 919 (Holl. Ztg.), Nr. 920 (Holl. Ztg.), Nr. 921 (Holl. Ztg.), Nr. 922 (Holl. Ztg.), Nr. 923 (Holl. Ztg.), Nr. 924 (Holl. Ztg.), Nr. 925 (Holl. Ztg.), Nr. 926 (Holl. Ztg.), Nr. 927 (Holl. Ztg.), Nr. 928 (Holl. Ztg.), Nr. 929 (Holl. Ztg.), Nr. 930 (Holl. Ztg.), Nr. 931 (Holl. Ztg.), Nr. 932 (Holl. Ztg.), Nr. 933 (Holl. Ztg.), Nr. 934 (Holl. Ztg.), Nr. 935 (Holl. Ztg.), Nr. 936 (Holl. Ztg.), Nr. 937 (Holl. Ztg.), Nr. 938 (Holl. Ztg.), Nr. 939 (Holl. Ztg.), Nr. 940 (Holl. Ztg.), Nr. 941 (Holl. Ztg.), Nr. 942 (Holl. Ztg.), Nr. 943 (Holl. Ztg.), Nr. 944 (Holl. Ztg.), Nr. 945 (Holl. Ztg.), Nr. 946 (Holl. Ztg.), Nr. 947 (Holl. Ztg.), Nr. 948 (Holl. Ztg.), Nr. 949 (Holl. Ztg.), Nr. 9



